

TÄTIGKEITSBERICHT

WMGV

2019



Association valaisanne des maîtres plâtriers peintres
Walliser Maler- und Gipsermeisterverband



Association valaisanne des maîtres plâtriers peintres
Walliser Maler- und Gipsermeisterverband



Bericht

des Präsidenten

Liebe Mitglieder

2020 sollte ein besonderes Jahr werden.

2020 sollte ich erstmals die Generalversammlung unseres Verbands präsidieren. Übrigens ersorgte ich unsere Versammlung, galt es doch zusätzlich auch das Rahmenprogramm unserer GV vom 24. April in unserer Sektion zu organisieren.

2020 sollte ich meinen Vorgängern für die hervorragende Arbeit danken, die sie für den WMGV geleistet haben. So haben wir es in der Tat ihnen zu verdanken, dass unser Verband auf gutem Wege ist und der Zukunft mit einer gewissen Gelassenheit entgegenblicken kann.

2020 hätte ich über Folgendes berichtet:

- Lehrwerkstätten: Die Lehrwerkstätten für die EBA Maler sind fertiggestellt und in Betrieb. Die neuen Werkstätten für die EFZ Maler und Gipser sind in Planung, mit Beginn der Bauarbeiten noch diesen Sommer.
- Weiterbildung: Unser Verband ist Pächter einer Halle, damit wir eigenständig Weiterbildungskurse organisieren können. Dem muss ich hinzufügen, dass diese Halle vorübergehend den Gipserlehrlingen zur Verfügung gestellt wird, bis deren neue Lehrwerkstätten bezugsbereit sind.
- Von unseren Werbekampagnen – sei es zur Aufwertung des Gipserberufs oder zur Sensibilisierung unserer Kunden (private und öffentliche) – bis hin zu unserem Netzwerk aus 140 Unternehmen in unserer Branche.
- Die Berufs- und Ausbildungsmesse „Your Challenge“ mit unserem Stand, in diesem Jahr neben den Westschweizer Berufsmeisterschaften der Maler.
- Die Initiative des Bureau des Métiers zur Organisation diverser Treffen mit den Grossräten und ihren Suppleanten, um sie für unsere verschiedenen Anliegen zu sensibilisieren.




- Die Organisation der Delegiertenversammlung der FREPP, welche dieses Jahr am 28. August auf Walliser Boden vorgesehen war.
- Verschiedene Weiterentwicklungen unserer Website: www.wmgv.ch.
- Die vom Bureau des Métiers lancierte Rechtsschutzlösung.

2020 hätte ich unseren Diplomanden gratulieren sollen, Zinnkannen oder andere Geschenke an Unternehmen, die ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern, übergeben und verschiedenen Personen meinen Dank aussprechen sollen. Dies werde ich im kommenden Jahr nachholen.

Meine Damen und Herren, wir schreiben das Jahr 2020 und COVID-19 vermochte unseren traditionellen Tag zu vereiteln, doch habe ich Ihnen hiermit meine Botschaft im Wesentlichen überbringen können. Wir hätten dieses Treffen auch auf den Herbst verlegen können, doch wie Sie vermutlich wissen, hat der Vorstandsvorstand es vorgezogen, diese Versammlung in elektronischer respektive schriftlicher Form abzuhalten. Dies, um den Verbandsmitgliedern – in einer für Ihre Betriebe sicherlich schwierigen Zeit – finanziell entgegenkommen zu können.

Erlauben Sie mir dennoch einigen Personen explizit zu danken:

Pascal Guidetti, 1. Vizepräsident, (Sektion Haut-Lac)
Diego Briggeler, 2. Vizepräsident, (Sektion Brig)
**Lionel Bourdin, Präsident der Vereinigung der Werbetechner (GVRP) und
Vorstandsmitglied**
Gérard Anzenberger, Vorstandsmitglied (Sektion Siders)
Claude Bonvin, Vorstandsmitglied (Sektion Sitten)
Venance Bonvin, Vorstandsmitglied (Sektion Haut-Plateau)
Alois Gruber, Vorstandsmitglied (Sektion Visp)
Amalia Massy, unsere Sekretärin
Mathias Indermitte, unser Assistenzsekretär
Dem Bureau des Métiers, durch seinen Direktor Herr Gabriel Décaillet





Association valaisanne des maîtres plâtriers peintres
Walliser Maler- und Gipsmeisterverband

Ihnen allen, die Sie Zeit aufgewendet haben oder sich in verschiedenen Bereichen und Kommissionen für unseren Verband eingesetzt haben.

Ihnen allen, die Sie in der Berufsbildung tätig waren oder ganz einfach Ihre Arbeit den Regeln der Kunst entsprechend ausgeübt haben und somit den guten Namen unseres Berufsstandes gestärkt haben.

Abschliessend möchte ich Sie alle am 30. April 2021 zu unserer nächsten Generalversammlung in die Region Martinach einladen.

Der Präsident

Florian Lovey



Wir treffen
den richtigen
Farbton!

140 MALER- UND
GIPSERMEISTER
SIND FÜR SIE DA







Diplomanden

Im Namen der WMGV-Mitglieder beglückwünsche ich die Neudiplomierten für ihre Leistungen, ihre Hartnäckigkeit und vor allem für ihren Einsatz während der Weiterbildungskurse.

Ein englischer Romancier sagte einst:

„Es ist wirklich schade, dass man sich Wissen nur mit schweren Mühen aneignen kann.“

Ihre aufopfernden Bemühungen waren jedoch nicht umsonst, da ihr Einsatz mit der Verleihung eines Diploms belohnt wurde.

Wir danken allen, die zu den erfolgreichen Abschlüssen beigetragen haben.

Wir werden das Vergnügen haben, den Neudiplomierten an der Generalversammlung 2021 eine Auszeichnung zu überreichen, die im Vergleich zu ihrem Erfolg letztlich wenig ausmacht.

Sie soll ein Ansporn sein, die berufliche Weiterbildung fortzusetzen.

Dervey Mehdi

Baustellenleiter Maler

Delalay Anthony

Baustellenleiter Maler

Herzliche Glückwünsche und viel Erfolg für die berufliche Laufbahn!



Zinnkannen

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung im Jahr 1972 in Saint Luc belohnt unser Verband Unternehmer für Ihre Treue und Ihre Verbundenheit zum WMGV.

Dieses Jahr hatten wir die Ehre den folgenden **fünf Unternehmen ein Treuediplom** zuzustellen: Die Unternehmen werden für Ihre 25-jährige Verbandstreue an der Generalversammlung 2021 honoriert.



Abbey Frères SA (25 Jahre)

Beney AG (25 Jahre)

AlterGroup SA (25 Jahre)

Canta Sàrl (25 Jahre)

Schmid Othmar (25 Jahre)



Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen, das diese Firmen dem Verband entgegengebracht haben und unsere besten Wünsche begleiten sie auf ihrem weiteren geschäftlichen Erfolgspfad.





Bericht

des Direktors des Bureau des Métiers

Die 2020er Jahre, ein verheissungsvolles Jahrzehnt? ...

Betrachtet man die Lage zu Beginn der zwanziger Jahre des 21. Jahrhunderts kann man entweder entmutigt die schlimmsten Katastrophen heraufbeschwören, oder die sich bietenden Chancen beim Schopf packen, um eine bessere Welt zu schaffen.

Wer vermag vorzusehen, wie die Welt in zehn Jahren aussehen wird? Der Wandel verläuft immer rasanter. Verlässliche Prognosen zu stellen, die über sechs Monate hinausgehen, ist ein Ding der Unmöglichkeit ... Selbst Voraussagen über ein Jahr treffen selten ins Schwarze, geschweige denn über ein Jahrzehnt.

Es lassen sich dennoch einige tiefgreifende Trends festmachen, die noch einige Zeit den Ton angeben sollten.

Als Beispiel möchte ich die politischen Verschiebungen anführen, die das Schweizer Parlament im Oktober 2019 erfasst haben. Wir wissen nun, dass die grüne Bewegung auf dem Vormarsch ist und dass die Grünen, die bisher stets etwas abseits einer zersplitterten Linken standen, im politischen Entscheidungsprozess vermehrt an Gewicht zulegen werden – zumindest in den nächsten vier Jahren. Angesichts der Tatsache, dass das CO₂-Gesetz auf der Tagesordnung der Eidgenössischen Räte aufgeführt ist, kann man wohl davon ausgehen, dass Umweltthemen auch weiterhin im Vordergrund stehen werden.

Der Verband der Landschaftsgärtner, Jardin Suisse, sucht bereits nach Alternativlösungen zur eingereichten Volksinitiative mit dem eingängigen Titel Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz. Die Initiative verfolgt zwei Ziele. Zum einen soll der Einsatz von Pestiziden in der Schweizer Landwirtschaft vollständig unterbunden werden, ebenso der Import von Erzeugnissen, die mit industriellen Pestiziden behandelt wurden. Zum anderen sollen verbindliche, drastische und somit kostspielige Vorgaben die Wasserqualität steigern.



Wie immer handelt es sich um ein reales Problem, das angegangen werden muss. Es liegt nun an der Politik, glaubwürdige und befriedigende Lösungen zu erarbeiten, damit der Souverän, d.h. das Schweizer Volk, einen Gegenvorschlag des Bundesrates gutheissen kann und nicht den Initianten folgt, die das Problem zwar erkannt haben, aber mit ihrer oft unflexiblen Art über das Ziel hinausschiessen und unter den gegenwärtigen Voraussetzungen unrealistische Forderungen vorantreiben.

An dieser Stelle sei daran erinnert, welche wichtige Rolle die Berufsverbände hier zu spielen haben. Tatsächlich stehen sie an vorderster Front, wenn es darum geht, die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren. Sie sind es, welche die Auswirkungen impulsiver Entscheidungen auf das Wirtschafts- und Arbeitsplatzgefüge aufzuzeigen vermögen.

In einem anderen Sektor, dem Bauwesen, ist die Umweltthematik sogar noch akuter. Führt man sich vor Augen, dass das Bauwesen einer der Hauptenergieverbraucher ist (rund 40 % des derzeitigen Verbrauchs), begreift man schnell, was für unsere Branchen auf dem Spiel steht.

Man kann davon ausgehen, dass die Vorgaben des Gesetzgebers in Sachen Heizungssysteme, Wärmedämmung und Energieverbrauch in Zukunft noch strenger ausfallen.

Wo bleiben denn die guten Nachrichten?

Wir haben einige interessante Ansätze ausgemacht, die es sich lohnen würde, weiterzuverfolgen.

Zunächst einmal wäre da das Potential der renovierungsbedürftigen Bausubstanz. Da Instandsetzungsarbeiten die neuen Umweltstandards einhalten müssen, eröffnet dies Unternehmen mit Fachwissen in diesem Bereich einen beachtlichen Markt.

Darüber hinaus sollten sich die niedrigen Zinsen auch weiterhin positiv auf Renovierungsprojekte auswirken.

Wenn die Eigentümer dazu noch durch qualifizierte Handwerker fachkundig beraten werden, steht dem Erfolg nichts mehr im Wege.

Andererseits ist die politische Lobbyarbeit der Baubranche erst im Aufbau begriffen.



Bis vor kurzem genügte es, bei einem Politiker auf Bundesebene oder dem Leiter eines kantonalen Departements mit einem Thema vorstellig zu werden, und schon versprach dieser, sich des Falles anzunehmen, womit der Überbringer des Antrags zufrieden abziehen konnte.

Allein, es tat sich nichts, und im Jahr darauf musste alles von vorne beginnen ...

Dank bauenwallis und constructionromande ist es nun möglich, den Gesetzgebungsablauf im Auge zu behalten. Die Projekte der Verwaltung werden beobachtet und meistens bereits in einer frühen Phase mit den für die Ausarbeitung verantwortlichen Personen besprochen. Diese Vorgehensweise wurde bereits beim Baugesetz von 2018, dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen, der Diskussion rund um die Umsetzung der kantonalen Energiepolitik (Vision 2035) usw. erfolgreich angewandt.

Beispielsweise richtete constructionromande Ende 2019 ein Parlamentariertreffen aus, an dem 24 Westschweizer National- und Ständeräte teilnahmen, was belegt, dass sich durch gründliche und lokale Arbeit greifbare Ergebnisse erzielen lassen.

Wie man sieht, funktioniert diese Art des Lobbyings! Der Weg ist noch lang und vieles ist ungewiss, aber dank der Nähe zu unseren Volksvertretern und der bedingungslosen Unterstützung durch die kantonalen Sektionen läuft alles wie ein Uhrwerk.

Das Gold der Zukunft ...

Die Herausforderungen, denen sich unsere Berufe zu stellen haben, sind aber nicht bloss politischer Natur.

Ein jeder Unternehmer lebt in der ständigen Sorge um den Fortbestand seines Betriebs. Dieser muss alle möglichen Klippen umschiffen und einen Weg finden, Gewinn abzuwerfen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Kundenbedürfnisse zu befriedigen.

Die täglichen Herausforderungen meistern kann ein Unternehmen jedoch nur, wenn es auf gut ausgebildete, kompetente Mitarbeiter und nachhaltige Werte zurückgreifen kann.

Entscheidend sind die Aspekte der beruflichen Nachfolge und des Einsatzes der Leistungsträger im Unternehmen. Die Mitarbeiter eines Unternehmens sind der Schlüssel zum Erfolg. Die Frage ist, wie bringt man Mitarbeiter dazu, ihr Potential voll zu entfalten?



Der Schweiz, und insbesondere dem Wallis, kommt hier die ausgezeichnete Berufsbildung zupass. Der beste Beweis dafür sind die durch „intelligente Hände“ anlässlich internationaler Berufsmeisterschaften gewonnenen Medaillen.

Intelligent sind diese „Hände“ nur deshalb, weil intelligente Unternehmer sie mit viel Geduld, aber auch Strenge, Gründlichkeit und Respekt ausgebildet und trainiert haben. Letztere können sich rühmen, dass es ihnen gelungen ist, junge Talente zu kompetenten Berufsleuten zu formen. Die „intelligenten Hände“ sind stolz auf ihr Handwerk und hegen eine tiefe Leidenschaft für die Baukunst.

Darüber hinaus handeln echte Fachleute nach Grundsätzen und Werten: Respekt für Mensch und Umwelt, oder der Wunsch, die Dinge anders anzupacken, oder ihr berufliches Tun dem Fortschritt anzupassen usw.

Viele der Unternehmer, denen ich im Alltag begegne, leben danach, aber trotzdem gestaltet sich die Nachfolge schwer.

Es scheint fast, als würde der Einstieg ins Berufsleben mit einer Lehre als eine Art Schulversagen aufgefasst. Dem ist selbstverständlich nicht so! Mit einer Lehre ins Berufsleben einzutreten ist aus mehreren Gründen eine ausgezeichnete Wahl. Der wichtigste ist, seinen Neigungen zu folgen, das zu tun, was einem gefällt, und es mit Freude zu tun. Darüber hinaus bietet eine Lehre heutzutage zahlreiche Möglichkeiten. Diese Art der Ausbildung ist nicht länger abgeschottet. Ein Grund mehr, ohne zu zögern, den eigenen Neigungen zu folgen. Man kann gar nicht genug betonen, dass die richtige Wahl für junge Menschen immer die ist, die ihren Neigungen entspricht.

Ein guter Lehrling braucht nicht bloss zwei geschickte Hände, er benötigt ebenfalls einen guten Geist.

Anlässlich der Berufs- und Ausbildungsmesse Your Challenge wird man ermessen können, was Bauen bedeutet, unter anderem dank des Virtuellen Hauses, einem innovativen Projekt.

Ermutigen wir unsere Kinder, sich den Handwerksberufen zuzuwenden, denn auch in Zukunft wird es heissen, Handwerk hat goldenen Boden!



Das Bureau des Métiers wird 2020 noch stärker auf Ihre Bedürfnisse eingehen

... e-business!

Ende Januar 2020 zählte unser Arbeitgeberzentrum insgesamt 1786 angeschlossenen Unternehmen mit Personal. Von diesen nutzen gegenwärtig 62 % unser e-business-Portal, um online ihre Mitarbeiter anzumelden und die Gehälter des Unternehmens einzutragen. Mit Ausnahme der Personalverleiher, welche die Gehälter der vorpensionierungsberechtigten Arbeitnehmer lediglich vierteljährlich bekannt geben, beträgt die Durchdringungsrate der e-business-Lösung 64 %.

Ab diesem Frühjahr wird es möglich sein, sämtliche Leistungsanträge in Zusammenhang mit Ferien, gerechtfertigten Absenzen infolge von Umzug, Heirat, Tod usw. online zu erfassen.

Wie man sieht, entwickelt sich das e-business-Portal zum bevorzugten Kommunikationsmittel mit unseren Unternehmen.

Es ist vorgesehen, die Dienstleistungen weiter auszubauen, um die direkte Verbindung zu unseren Unternehmen noch zu vertiefen.

... die Einführung der Rechtsschutzlösung 2020

Letztes Jahr hatte ich sie Ihnen angekündigt, nun ist sie Realität!

Die Komplexität der Geschäftsbeziehungen und das mit der Führung eines Unternehmens im Allgemeinen verbundene Risikomanagement, nehmen ständig zu. Heutige Unternehmer sind auf eine dauerhafte und zuverlässige Unterstützung in Rechtsfragen angewiesen.

Angesichts dieser neuen Sachlage hat das Bureau des Métiers eine umfassende Rechtsschutzlösung zugunsten der KMU-Inhaber ausgearbeitet. Die Rechtsschutzlösung ist das Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit einer auf diesem Gebiet tätigen Versicherungsgesellschaft. Bei Bedarf kann sie auf ein Netzwerk von 70 Juristen zurückgreifen.

Diese Lösung wird in beiden Kantonssprachen angeboten und deckt alle Rechtsgebiete ab. Ausserdem bietet sie ein sehr vorteilhaftes Preis-/Leistungsverhältnis.



Im Falle eines Beitritts genießt ein Unternehmen umfassenden Schutz:

- Die Lösung deckt alle Rechtsgebiete ab (zum Beispiel Werkvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag, Strassenverkehr, öffentliches Beschaffungswesen usw.). Dank ihr wird ein Unternehmer bei Gerichtsverfahren unterstützt.
- Sie umfasst eine rechtliche Beratung, welche normalerweise nicht in solchen Produkten vorgesehen ist.
- Der Preis dieser Versicherungsdeckung wurde ausgehandelt und er hängt von der Lohnsumme des Unternehmens ab. Die äusserst wettbewerbsfähigen Prämientarife befinden sich auf unserer Website.
- Das Bureau des Métiers hat einen Handzettel erstellt, der zusammenfasst, welche Leistungen die Rechtsschutzlösung bietet.

Ein Unternehmen ohne Rechtsschutzlösung:

- Es verfügt über keine Deckung und sollte ein Rechtsfall eintreten, muss es dessen Folgen selbst tragen.
- Ausserdem werden ihm bei einer Rechtsberatung Fr 300.–/Std. (Fr. 200.–/Std. für Mitglieder eines Arbeitgeberverbands, der dem Bureau des Métiers beigetreten ist), in Rechnung gestellt. Die Gerichtskosten sind in diesem Tarif nicht enthalten.

Bei Rechtsfragen verhält es sich ähnlich wie bei Unfällen. Man fragt sich erst nachdem sie eingetreten sind, ob man gut versichert ist.

Das Führen eines Betriebes ist mit Risiken verbunden. Ein Unternehmer muss ihnen Rechnung tragen und sie möglichst verringern.

Entscheiden Sie sich deshalb so schnell wie möglich für diese massgeschneiderte Lösung und füllen Sie den Aufnahmeantrag aus. Wenn ein Rechtsfall eintritt, ist es schon zu spät, oft löst man Rechtsprobleme schon im Vorfeld, indem man verhindert, dass sie sich stellen.

Wir sind überzeugt, dass die vorgeschlagene Lösung Ihren Bedürfnissen entspricht. Unsere Rechtsanwältin, Alice Vanay, beantwortet gerne alle diesbezüglichen Fragen:



Dr' Jope – ein Veston, das Werte verkörpert

Bestimmt ist Ihnen unsere Aufwertungskampagne zugunsten der Fachkräfte in unseren Berufen mit Hilfe von Dr' Jope – das Veston der Handwerker – nicht entgangen. Sie war im ÖV Ihrer Region, im Teil Öffentliches Beschaffungswesen des Amtsblatts sowie auf den sozialen Netzwerken zu sehen ...

Die Kampagne fand bei unseren Partnern starken Anklang. Mit dem Dr' Jope-Veston gelang es, die im Bureau des Métiers vertretenen Berufsleute in den Vordergrund zu rücken. Ein Veston, das Werte verkörpert.

Zudem werden die Grossräte von Montag, 9. bis Freitag, 13. März in der Wandelhalle vor ihrem Sitzungssaal Gelegenheit erhalten, die Ausstellung zu besuchen. Dieses seltene Aufeinandertreffen beider Welten wird uns die Gelegenheit verschaffen, mit unseren Volksvertretern über das eine oder andere Thema ins Gespräch zu kommen.

Zweifellos wird auch der Aspekt der trägen Bürokratie zur Sprache kommen ...

Am Rande sei noch kurz erwähnt, dass gegenwärtig die dritte Phase der Dr' Jope-Kampagne erarbeitet wird. Sie richtet sich an Jugendliche auf Berufssuche.

Berufsbildung beim Bureau des Métiers – anerkannte Sachkenntnis

Schon seit geraumer Zeit organisiert das Bureau des Métiers für seine angeschlossenen Verbände die Mitarbeiterausbildung der jeweiligen Mitgliedsunternehmen. Diese Praxis ist mittlerweile gut etabliert.

Dennoch reichen die herkömmlichen technischen Fähigkeiten nicht mehr aus! Man muss die Mitarbeiter motivieren, den Unternehmen eine Zukunftsvision bieten, dem Fachwissen einen höheren Sinn verleihen, indem man es in ein Wertesystem einbindet.

Deshalb wird das Bureau des Métiers ab diesem Jahr ein neues, auf die Bedürfnisse der KMU-Inhaber zugeschnittenes Kursprogramm entwickeln. Natürlich wird es um Teammanagement gehen, aber auch um Sozialkompetenz und darum, wie sich eine Wertekette erstellen lässt, dank der vermehrt auf die aktuellen Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden kann.



GAV – die Verhandlungen sind abgeschlossen

Zwar liessen die endgültigen Ergebnisse bis zu Jahresbeginn 2020 auf sich warten, aber nun liegen sie auf dem Tisch.

Der tec-bat, die ihren GAV erneuern musste, gelang es, eine für die nächsten vier Jahre gültige Vereinbarung zu treffen.

Die Walliser Elektriker konnten ihre Verhandlungen im Januar 2020 mit einem Lohnabkommen für die nächsten drei Jahre abschliessen.

Auf Westschweizer Ebene folgte man im Holz- und Malergewerbe einem anderen Terminplan. Diese Verhandlungen, von denen die Walliser Berufe dieser Branchen betroffen sind, dauerten bis Ende des vergangenen Jahres.

Nach fast zwei Jahren zäher Verhandlungen gelangte der Metallbau im Dezember 2019 zu einer Einigung.

Eine solche ist den Landschaftsgärtner gegenwärtig noch verwehrt.

Die Verhandlungen gestalten sich stets beschwerlich und die Umverteilung des jährlich durch die Unternehmen erwirtschafteten Mehrwerts wird immer komplexer, da es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, Arbeitsleistungen zu einem angemessenen Preis zu verkaufen.

Ein kurzes Schlusswort!

Jemand hat einmal gesagt:

„Die Welt hasst den Wandel, aber er ist das Einzige, was Fortschritt gebracht hat. Seien Sie selbst der Wandel, den Sie sich für die Welt wünschen. Wir müssen die Welt schnell verändern, sonst wird sie uns verändern.“

Letztlich sind wir alle für diese Veränderung verantwortlich! Wenn man alleine vorangeht, kommt man vielleicht für eine Weile schneller voran, aber zusammen sind die Veränderungen stärker und dauerhafter. Ihr Verband ist eine grossartige Plattform, um in Ihrem Umfeld Entwicklungen anzustossen.

Arbeitgeber wie Sie zeichnen sich oft durch Risikobereitschaft und Kreativität aus, die sie antreiben, neue Herausforderungen anzunehmen. Dieses Jahr werden Sie sicherlich zahlreiche innovative Entscheidungen treffen, um die Zukunft Ihres Unternehmens zu schmieden. Einen



kühlen Kopf bewahren, auf das Bauchgefühl hören und richtig entscheiden sind Eigenschaften eines Unternehmers. Häufig ist er ganz auf sich allein gestellt.

Deshalb ist es gut, wenn sich ein Unternehmer auf verlässliche Partner stützen kann. Seit jeher sieht das Bureau des Métiers seine Hauptaufgabe darin, Ihnen bei der Schaffung von Mehrwert zur Seite zu stehen.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für das grosse Vertrauen bedanken, das Sie jedes Jahr wieder aufs Neue in uns setzen und wünsche Ihrem Unternehmen ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2020.

Stets zu Ihren Diensten... **Gabriel Décaillet**

Direktor des Bureau des Métiers





Sekretariat WMGV

Das Sekretariat informiert und berät die Mitglieder. Es unterstützt den Vorstand bei seiner Tätigkeit. Bei allen administrativen Fragen können sich die Mitglieder direkt an das Sekretariat wenden, um eine individuelle Beratung zu erhalten.

Kontaktieren Sie uns !

Kontaktangaben Sekretariat

Amalia Massy - Verbandssekretärin

amalia.massy@bureaudesmetiers.ch

027/327.51.31

www.wmgv.ch

